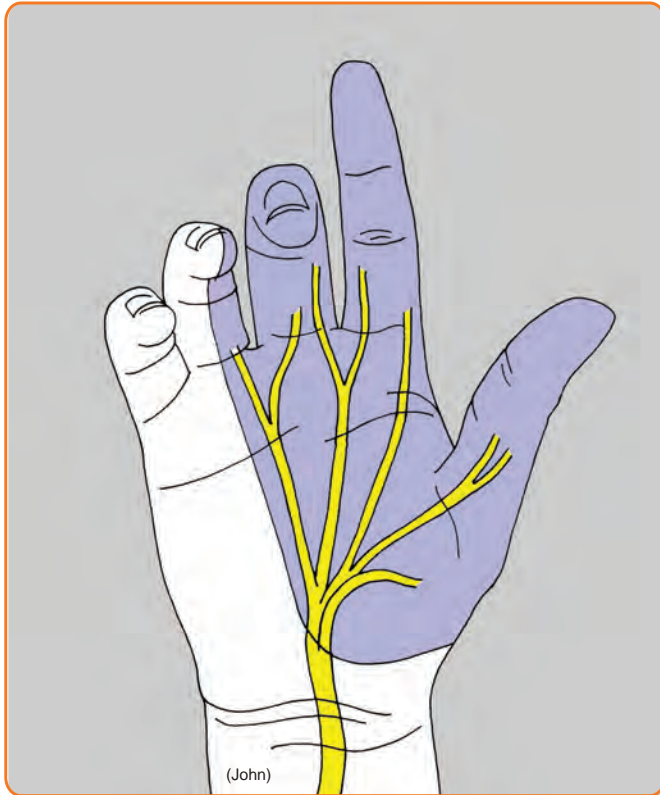


Das Karpaltunnelsyndrom

Ein Leitfaden für Patienten

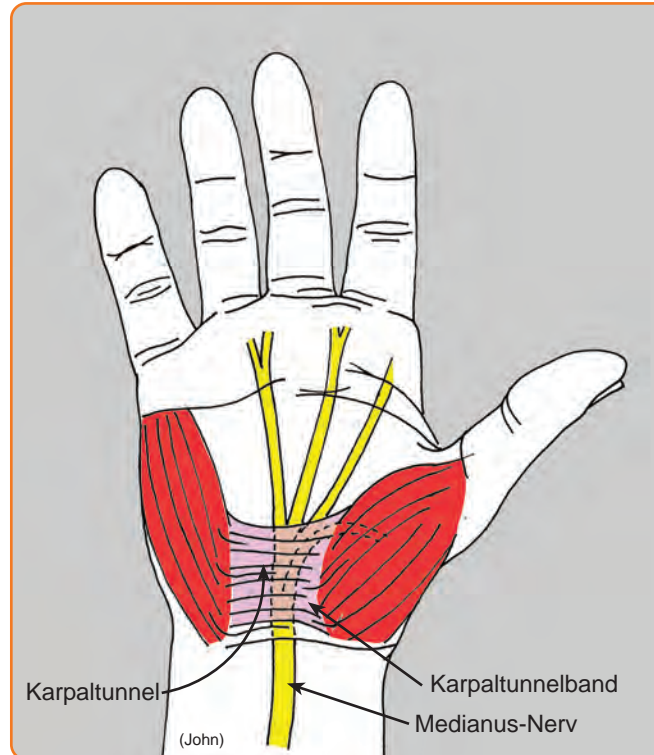


Das Karpaltunnelsyndrom

Definition

Der Karpaltunnel ist ein Tunnel am Handgelenk, durch den die Beugesehnen der Finger, begleitet von einem Nerv (dem sog. Medianus-Nerv) in die Hand eintreten. Der Medianus-Nerv ist für das Gefühl und Schmerzempfinden von Daumen bis Ringfinger, sowie für die Kraft im Daumen verantwortlich. Wird der Nerv im Karpaltunnel gedrückt, besteht ein Karpaltunnelsyndrom (KTS).

Das Erkrankungsrisiko für das Karpaltunnelsyndrom liegt bei fast 10%, wobei Frauen etwa dreimal häufiger betroffen sind. In bis zu 80% tritt das Karpaltunnelsyndrom beidseitig auf.



Beschwerdebild

Häufig kündigt sich das Karpaltunnelsyndrom durch Kribbeln ("Ameisenlaufen"), Taubheitsgefühl ("Einschlafen") oder Schmerzen der Finger bei Belastung und in der Nacht an. Die Beschwerden treten auch oft bei bestimmten Positionen des Handgelenks auf, z.B. beim Telefonieren, Fahrradfahren, u.a.

Im fortgeschrittenen Stadium können quälende Schmerzen sogar bis hoch in die Schulter ausstrahlen, das Taubheitsgefühl der Hand kann andauern oder die Kraft des Daumens kann nachlassen. Oftmals lässt sich dann ein Schwund der Daumenballenmuskulatur feststellen.

Im Endstadium hat das Karpaltunnelsyndrom eine komplette Taubheit der oben beschriebenen Finger und eine Störung der Greiffunktion durch eine Teillähmung des Daumenballens zur Folge, welche irreparabel ist.

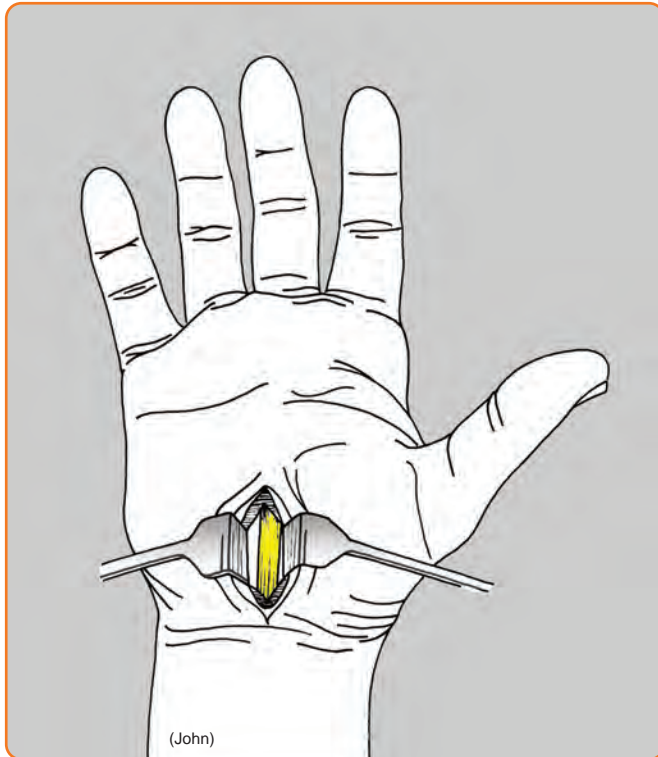
Diagnostik

Bereits die vom Patienten geschilderten Beschwerden weisen in den meisten Fällen rasch auf die Diagnose eines Karpaltunnelsyndroms hin. Ein Arzt für Neurologie sollte zudem mit speziellen Messverfahren die Nervenfunktion prüfen. Danach lässt sich beurteilen, ob eine Operation erforderlich ist, oder ob konservative Maßnahmen (z.B. Ruhigstellung durch Tragen einer Handgelenkschiene) ausreichen.

■ Operation

Die Operation kann ambulant und in örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Ziel der Operation ist eine Druckentlastung des Medianus-Nervs im Karpaltunnel durch die Durchtrennung des Karpaltunnelbandes, welches den Tunnel einengt und den Nerv drückt. Bei rechtzeitig erfolgter Operation bilden sich die Beschwerden zurück und der Nerv kann sich vollständig erholen.

Die Durchtrennung des Karpaltunnelbandes kann offen durch einen kleinen Hautschnitt an der Handfläche oder endoskopisch erfolgen. Die Druckentlastung durch die endoskopische Operation ist jedoch oft unbefriedigend und die Verletzungsgefahr des Nervs erhöht, da stets mit einem untypischen Verlauf des Nervs zu rechnen ist. Somit ist die offene Operationstechnik zu bevorzugen.



■ Nachbehandlung

Zur Schonung der Hand wird ein leichter Verband angelegt, der die Wunde schützt, die Beweglichkeit der Finger aber erlaubt. Es erfolgt eine regelmäßige Wundkontrolle, und nach etwa 14 Tagen können die Wundfäden entfernt werden. Stärkere Belastungen der Hand sollten für etwa 4 Wochen vermieden werden, mit einer Arbeitspause von 2-6 Wochen ist zu rechnen.

Die durch das Karpaltunnelsyndrom verursachten typischen Schmerzen verschwinden in der Regel schnell. Abhängig vom Grad der Druckschädigung des Nervs bilden sich das Taubheitsgefühl der Finger und auch die Schwäche des Daumens innerhalb von Tagen bis Monaten zurück. Allerdings kann bei zu spät erfolgter Operation eine vollständige Wiederherstellung ausbleiben.

Sehr selten tritt ein erneutes Karpaltunnelsyndrom auf, welches eine erneute Operation erforderlich macht.

■ So finden Sie uns

Gemeinschaftspraxis für Neurochirurgie
Prof. Mayfrank, Dr. John, Dr. Herlan
Eierstrasse 46
70199 Stuttgart
Telefon: +49 (0) 711-99375 200
Fax: +49 (0) 711-99375 201
email: info@neuro-clinic.de
www.neuro-clinic.de

Öffentliche Verkehrsmittel:

U 1, U 9, U 34

Bus 42 bis Erwin-Schöttle-Platz

Bus 41 bis Marienhospital

Parkmöglichkeiten:

Tiefgarage Marienhospital (Böheimstrasse)

Parkhaus Marienhospital (Eierstrasse)

